

AI Index: AMR 29/23/89

Oktober 1989

amnesty international

EL SALVADOR

FORTDAUERENDE MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN
GEGEN GEWERKSCHAFTLER

Übersetzung: El Salvador - Koordinationsgruppe
Postfach 1124
7400 Tübingen

Verbindlich ist die englische originalfassung

Amnesty International ist über Berichte beunruhigt, denen zufolge weiterhin Menschenrechtsverletzungen an Gewerkschaftlern stattfinden, seit die Regierung von Präsident Cristiani im Juni 1989 die Amtsgeschäfte übernommen hat, darunter ungesetzliche Inhaftierungen, Folter und "Verschwindenlassen". In jüngster Zeit wurden in mehreren Fällen Verhaftungen im Anschluß an Demonstrationen durchgeführt, in denen Gewerkschaftsorganisationen gegen politische Maßnahmen der Regierung protestierten und die Einstellung von gegen sie gerichteten Menschenrechtsverletzungen verlangten. Häftlinge berichten häufig, sie seien während der Verhöre von Sicherheitskräften gefoltert und mißhandelt worden.

Führer und Mitglieder der Gewerkschaftsbewegung El Salvadors sind im Laufe des letzten Jahrzehnts häufig Zielscheibe von Repressionsmaßnahmen gewesen. In diesem Jahr hat es mehrere Vorfälle mit Massenverhaftungen von Gewerkschaftlern und Mitgliedern von Volksorganisationen gegeben, was darauf schließen läßt, daß diese Art von Repression zunimmt, insbesondere seit sich die Aktivitäten der Guerilla nach den allgemeinen Wahlen im März verstärkt haben.

Am 18. September 1989 wurden 64 Gewerkschaftler im Anschluß an eine von der "Federación Nacional Sindical de Trabajadores Salvadoreños" (FENASTRAS), der Nationalen Gewerkschaftsföderation der Arbeiter El Salvadors, organisierte Demonstration inhaftiert. Die Demonstranten protestierten gegen die Verhaftung von Mario Palencia, Finanzsekretär von FENASTRAS, und seiner Frau Consuelo de Palencia, die an dem Morgen durch etwa 26 uniformierte Angehörige der Nationalgarde in Santa Tecla erfolgt war. In den frühen Morgenstunden waren noch acht weitere Gewerkschaftler inhaftiert worden, darunter prominente Mitglieder von FENASTRAS, der Gewerkschaft von Textilarbeitern, STITAS, und der Genossenschaftsföderation, FEDECOOOPADES. Im Laufe der Demonstration wurden zwei Busse verbrannt, und die zuständige Abteilung der Nationalgarde rückte an, um die Demonstration aufzulösen. Einige Demonstranten suchten in der örtlichen evangelischen Kirche Zuflucht, aus der sie gewaltsam unter Einsatz von Tränengas durch die Polizei entfernt wurden. Viele gaben an, sie seien mit Gewehrkolben geschlagen und an den Haaren gezogen worden, und Polizisten hätten auf ihnen herumgetrampelt.

Von den 74 am 18. September verhafteten Personen wurden zwanzig am folgenden Tag wieder freigelassen. Sie zeigten im Fernsehen sichtbare Zeichen von Mißhandlungen. Vier Personen sollen aufgrund der Verletzungen, die ihnen während ihrer Haft zugefügt wurden, eine Behandlung im Krankenhaus benötigt haben. Die übrigen Personen wurden drei Tage im Gewahrsam der Nationalgarde gehalten und anschließend vor einen Richter gebracht und angeklagt. Momentan befinden sich 35 wieder auf freiem Fuße, während 18 Personen in den Gefängnissen in Mariona und Ilopango darauf warten, unter dem Vorwurf subversiver Verbindungen vor Gericht gestellt zu werden.

Zwei der Freigelassenen sagten auf einer Pressekonferenz aus, die Inhaftierten seien bei der Nationalpolizei "schlimmer als

Tiere" behandelt worden. Sieben Frauen und ein Mann seien vergewaltigt worden. Ai hat Zeugenaussagen von einigen der Inhaftierten erhalten, in denen Foltermethoden beschrieben werden. Dazu gehören das Beinahe-Ersticken durch die "Capucha" (eine Gummi- oder Plastikhaube, die häufig innen mit Kalk bestäubt ist), Stromstöße, starke Prügel und Schläge in den Unterleib. Den meisten wurden Nahrung, Getränke und Schlaf entzogen. Ein Häftling sagte aus, daß er, als er um Wasser gebeten hätte, geschlagen worden sei und man ihm gesagt habe, "Gewerkschaftler haben auf gar nichts ein Anrecht" ("los sindicalistas no tienen derecho a nada").

Maria Juana Medina, eine der Häftlinge, sagte gegenüber einer Salvadorensischen Menschenrechtsorganisation aus, daß sie vergewaltigt und wiederholt in den Unterleib getreten worden sei, was starke Entzündungen und Blutungen hervorgerufen habe. Sie wurde an den Füßen über einer Treppenspindel aufgehängt und damit bedroht, man werde sie in elektrifiziertes Wasserbecken tauchen und ihr die Zähne ziehen, wenn sie nicht gestehe, Mitglied der Guerillaorganisation, FMLN, zu sein. Sie bestritt die Vorwürfe und erklärte, sie habe einen Monat in den FENASTRAS Büros verbracht, um den Aufenthaltsort ihrer Tochter, Sara Cristina Chan, zu erfahren. Sara Cristina Chan, eine Journalistin von FENASTRAS, "verschwand" im August dieses Jahres. (vgl. UA 346/89 AMR 29/21/89) Maria Juana Madina wurde am dritten Tag ihrer Haft von jemandem untersucht, der ein Arzt zu sein schien, und der empfahl, sie sofort in ein Krankenhaus zu bringen. Die Polizisten hätten sich geweigert, da dann öffentlich bekannt geworden wäre, daß sie Folter angewandt hätten. Andere Häftlinge gaben ebenfalls an, daß medizinisches Personal bei den Verhören zugegen gewesen wäre, und einige sagten aus, sie seien gezwungen worden, Übelkeit und Erbrechen hervorrufende Drogen zu nehmen.

Zunahme von Kurzzeitinhaftierungen

Diese Ereignisse stellen einen Teil dessen dar, was in den letzten Wochen als eine Welle von gegen Gewerkschaftler gerichtete Repression wahrgenommen wurde. Menschenrechtsgruppen in El Salvador erklären, daß im September eine größere Anzahl von Gewerkschaftlern kurzzeitig inhaftiert gewesen seien als in den Monaten zuvor, und sie melden für diesen Zeitraum zahlreiche andere Fälle von Folter während der Verwaltungshaft.

Am 28. September 1989 wurden zwei Büroangestellte und Mitglieder der Nationalen Gewerkschaftsföderation der Arbeiter El Salvadors, "Federación Nacional Sincidal de Trabajadores Salvadoreños" (FENASTRAS) von sechs schwer bewaffneten Männern in Zivil verhaftet, als sie das FENASTRAS Büro verließen. Die Männer in Zivil wurden von Zeugen als Mitglieder der Finanzpolizei, Policía de Hacienda, identifiziert. Als zwei Tage später drei Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes gegen diese Verhaftungen protestierten, wurden sie ebenfalls durch die Finanzpolizei inhaftiert und drei Tage lang im Hauptquartier der Finanzpolizei festgehalten.

Pedro Cruz, Generalsekretär der Union der Angestellten des Salvadorenischen Sozialversicherungsinstitutes (STISSS), Vilma Vásquez, Leiterin der Nationalen Vereinigung von Angestellten des Landwirtschaftsministeriums (ANTMAG) und STISSS Mitglied Carlos Miguel Mijango geben alle an, sie seien während ihrer Inhaftierung gefoltert worden. In seiner Zeugenaussage berichtet Pedro Cruz die Umstände seiner Verhaftung und die physischen und psychischen Folterungen, denen er unterworfen war:

Physische und psychische Folter

"Jemand in Zivil, der aber von der Finanzpolizei war, kam und fragte mich, wer ich sei. Als ich antwortete, sagte er: 'O, du bist Generalsekretär der STISSS'. Ich sagte, daß ich das sei, und dann griff ein Soldat nach Vilma und mir... (Im Haftzentrum) zwangen sie mich zu stehen und verweigerten mir während der gesamten Zeit des Verhöres Wasser... Sie zwangen mich, mindestens dreißig Minuten lang aus der Hocke heraus zu hüpfen, und sie schlugen mich auf alle Körperteile, besonders stark auf das Zwerchfell und die Hoden. Am Sonntag abend stülpten sie mir eine capucha über den Kopf, die bis zu den Knien reichte, und zogen sie um den Hals fest, wobei sie mich beinahe erstickten. ... Montag nacht begannen sie, Drohungen gegen meine Familie auszusprechen ... sie verbanden mir mit einem neuen Tuch die Augen, das etwas enthielt, was meine Augen verbrannte."

Carlos Miguel Mijango gab ebenfalls an, er sei während der Zeit seiner Inhaftierung gezwungen worden zu stehen, habe weder Essen noch Trinken erhalten und habe nicht schlafen dürfen. Obwohl er unter Epilepsie leidet, sei ihm nicht gestattet worden, seine tägliche Medizin zu nehmen. Er sei wiederholt ins Gesicht und den Unterleib geschlagen und mit der capucha gefoltert worden.

Die Finanzpolizei gilt ebenfalls als verantwortlich für die Verhaftung und Folterung am 8. September 1989 von José Antonio Serrano, den Vorsitzenden von ANTMAG. In einer Zeugenaussage gegenüber einer salvadorenischen Menschenrechtsorganisation beschrieb José Serrano, wie er um sieben Uhr morgens verhaftet wurde, als er seinen Sohn zur Schule brachte. Polizisten schlugen ihn mit Gewehrkolben und brachten ihn zum Hauptquartier der Finanzpolizei, wo er Stromstöße erhielt und wiederholt mit der capucha gefoltert wurde. Es wurden Gewichte an seine Genitalien gebunden, und man setzte ihn auf etwas, was er als "elektrischen Stuhl" bezeichnete. Nach drei Tagen wurde er vor Gericht gebracht und "subversiver Aktivitäten" sowie der Mitgliedschaft in einer Guerillaorganisation beschuldigt. Er befindet sich momentan im Gefängnis von Mariona.

Geständnisse unter der Folter erzwungen

Die meisten der Verhafteten sagen aus, man habe sie unter Folter gezwungen, Geständnisse zu unterschreiben, in denen sie

sich der Mitgliedschaft bei der Guerillaorganisation FMLN oder einer anderen bewaffneten Oppositionsgruppe schuldig bekannten. Die Verhaftungen erfolgten zeitgleich mit dem Wiederaufleben der Aktivitäten der FMLN nach der ersten Runde der Friedensverhandlungen mit der Regierung Mitte September.

Um die Verhaftungen von Gewerkschaftlern und anderen Mitgliedern und Führern von volksnahen Organisationen zu rechtfertigen, werfen militärische und zivile Regierungsstellen ihnen häufig vor, sie seien in terroristische und "subversive Tätigkeiten" verwickelt. Die Presse veröffentlicht oft Regierungserklärungen dieses Inhalts. Amnesty International ist dagegen der Ansicht, daß ein großer Teil der Gewerkschaftler möglicherweise lediglich aufgrund ihrer Arbeit im Gewerkschaftswesen oder ihrer gewaltfreien Opposition gegen politische Maßnahmen der Regierung verhaftet worden sind. Bei ihnen könnte es sich daher um Gewissensgefangene handeln.

"Verschwindenlassen" von Inhaftierten

Viele der seit Juni festgenommenen Gewerkschaftler sind bis heute "verschwunden". Marta Lidia Guzmán, Sekretärin der Unión Nacional de Damnificados de El Salvador (UNADES), der Nationalen Vereinigung von Erdbebenopfern von El Salvador, "verschwand", als sie am 3. Juni das UNADES Büro verließ. José Nicoás Aviles Urbina, ein führendes Mitglied der Vereinigung der in der Landwirtschaft Tätigen, ANTA, ist seit dem 4. September "verschwunden". Sara Cristina Chan Chan, eine Journalistin für FENASTRAS, und Juan Francisco Masín Chavez, ein Arbeiter und Mitglied der Gewerkschaft SELSA in der LIDO Fabrik in San Salvador, wurden am 19. August von Angehörigen der Luftwaffe verhaftet. Trotz Anfragen von Amnesty International und von anderen Organisationen wurde ihre Inhaftierung bis jetzt nicht bestätigt, und ihr Aufenthaltsort ist offiziell unbekannt, obwohl angenommen wird, daß sie im Hauptquartier der Luftwaffe festgehalten werden. Die Luftwaffe hat auch die Inhaftierung von Gerardo Rivas Mena abgestritten, einem Mitglied der Vereinigung von Arbeitern im Wasserwesen, SETA, der laut Zeugenaussagen am 9. Oktober von Angehörigen der Luftwaffe festgenommen wurde. Soweit Amnesty International bekannt ist, ist sein Aufenthaltsort ungeklärt.

Seit Juni sind Gewerkschaftsbüros weiterhin häufig Ziele von gewalttätigen Anschlägen. Am 5. September erlitt das FENASTRAS Büro den dritten Bombenanschlag in diesem Jahr. Es wird weithin angenommen, daß die Täter dieses Anschlages in den Reihen der Nationalpolizei und der Luftwaffe zu finden sind. Diese hatten nach Protesten, die FENASTRAS gegen das "Verschwindenlassen" von Sara Cristina Chan Chan und gegen kürzliche Preiserhöhungen organisiert hatte, das Gebäude eine Woche lang umstellt. Es gab keine Verletzungen, aber der Sachschaden war groß. Die Nationalpolizei hat den Anschlag offiziell abgestritten. Am 14. September meldete ANTMAG einen Angriff auf ihr Büro durch Angehörige der Finanzpolizei, welche auch am 24. September zwei führende Mitglieder von ANTMAG verhafteten, nachdem sie deren Wohnungen durchsucht hatten.

Die Föderation Unabhängiger Vereinigungen und Gewerkschaften von El Salvador, FEASIES, meldete am 29. September, daß Truppen der Luftwaffe im Nordosten El Salvadors 20 Fabriken umzingelten. FEASIES zufolge hielt der Oberbefehlshaber der Streitkräfte, General Rafael Bustillos, regelmäßig Treffen mit den Fabrikverwaltungen ab, um Gewerkschaftsaktivisten zu identifizieren. Ein Arbeitskampf in der Santa Mercedes Fabrik führte zur regelrechten Belagerung der Fabrik durch Angehörige der Luftwaffe, welche die Fabrik dann am 13. September stürmten. Im Anschluß an einen zweiten Angriff in der Nacht des 18. September wurden drei STITAS Mitglieder, die in der Fabrik schliefen, verhaftet.

In den letzten Wochen haben viele andere Gewerkschaften, darunter die Vereinigung der in der Landwirtschaft Tätigen, ANTA, und die Gewerkschaft der Bauarbeiter, SOISCES, Streiks und Proteste organisiert, gegen eine Entwicklung, die sie als eine deutliche Zunahme an repressiven Maßnahmen gegen ihre Mitglieder durch Angehörige der Sicherheitskräfte seit der Regierungsübernahme von Präsident Cristiani wahrnehmen. Diese Übergriffe wurden auch von der Unterkommission der Vereinten Nationen für die Verhinderung von Diskriminierung und den Schutz von Minoritäten kritisiert, welche in einer Resolution vom 31. August 1989 erklärte, sie sei "zutiefst beunruhigt über die andauernden Anschläge auf Geschäftsräume von Gewerkschaften ... und die repressiven Maßnahmen gegen organisierte Arbeiter, die versuchen, ihre Arbeitsrechte auszuüben."

Friedenswache

Meldungen zufolge wurde am 16. Oktober eine Friedenswache, welche von dem Comité Permanente del Debate Nacional (CPDN), dem Permanenten Komitee der Nationalen Debatte, in der Kathedrale von San Salvador gehalten wurde, und an der Vertreter der Kirche, von Gewerkschaften und humanitären Gruppen beteiligt waren, von Gewehrschützen angegriffen, die in die Menge feuerten und dabei drei Menschen schwer verletzten. Bei den Gewehrschützen, die anschließend gefaßt wurden, handelt es sich angeblich um Angehörige der Luftwaffe und der Nationalpolizei. Die CPDN hatten die zweitägige Friedenswache im Zeichen der zweiten Verhandlungsrunde von Friedensgesprächen zwischen der Regierung und der FMLN am 15. und 16. Oktober organisiert. Quellen aus Menschenrechtskreisen in El Salvador berichten, daß mehrere Demonstrationen, welche Gewerkschaftlern während dieser Zeit als Unterstützung für die CPDN abhielten, von Polizei und Armee aufgelöst wurden.

Repressive Gesetzesvorlage

Zudem hat die Regierung eine Gesetzesvorlage zur Reformierung des Strafgesetzes eingebracht, durch die ein großer Teil der momentan gesetzlichen Gewerkschaftsaktivitäten als "terroristische Akte" kriminalisiert würden, beispielsweise die friedliche

Besetzung von Kirchen, Arbeitsplätzen und öffentlichen Plätzen. Amnesty International ist besorgt, daß diese Gesetzesvorlage die Inhaftierung von Gewerkschaftlern legalisieren könnte, welche in friedlicher Weise ihre politischen Meinungen ausdrücken. Amnesty International würde solche Gefangene als Gewissensgefangene ansehen. Das neue Strafgesetz würde ebenfalls Aktivitäten wie "das Verschicken von Nachrichten ins Ausland ... oder Besuchsreisen ins Ausland ... wodurch andere Staaten oder internationale Organisationen ermutigt würden, sich in El Salvador betreffende Angelegenheiten einzumischen". Sollte dieses Gesetz verabschiedet werden, so könnte es ernste Auswirkungen für Journalisten und Menschenrechtler haben, die über Menschenrechtsverletzungen berichten, sowie für Gewerkschaftler.

APPENDIX 1

Below is a list of some of the trade unionists detained, tortured and "disappeared" since June 1989.

<u>"Disappeared"</u>	Union/Federation	Date and reported details of detention
Marta Lidia GUZMAN	UNADES	3 June
José Nicolás AVILES URBINA	ANTA	4 June
Juan MENDOZA AVILA	FESTIAVTSCES	28 July
Sara Cristina CHAN CHAN	FENASTRAS	19 August/ Air Force
Juan Francisco MASIN CHAVEZ	SELSEA	19 August/ Air Force
Gerardo RIVAS MENA	SETA	9 October/ Air Force

Currently in Prison Awaiting Trial

José German MURCIA MEJIA	FENASTRAS	17 August Air Force
Francisco Israel MONTANO	FENASTRAS	17 August Treasury Police
Susana Dolores RODRIGUEZ	FENASTRAS Secretary for Acts	18 September National Guard
Juan Antonio REYES ZETINO	FENASTRAS Secretary for Disputes	18 September National Police
Juan Antonio MORENO MORENO	FENASTRAS Publicity Secretary	"
Felipe VÁSQUEZ MIRANDA	SOICSCES	"
Francisco RAMIREZ HERRERA	SOICSCES Secretary for Disputes	"
Pablo LOPEZ MORALES	SOICSCES Public Relations Sec.	"
Rodolfo MOLINA LOPEZ	SOICSCES	"
Napoleón RIVAS ALAS	SOICSCES	"
Carlos LOPEZ BARAHONA	SOICSCES	"
José Salvador MAGAÑA	SOICSCES	"

Juan José HUEZO	STITAS General Secretary	16 March
Mercedes GARCIA GUTIERREZ	STITAS Finance Secretary	18 September National Guard
Ana Guadalupe ALVAREZ	STITAS	"
José Antonio SERRANO	ANTMAG Secretary	8 September Treasury Police
Gilberto RODAS CORDOVA	ANTMAG Training Secretary	24 September Treasury Police
Juan Raúl CHAVEZ MORENO	ANTMAG	"
Pedro GARCIA	ATramec	19 August
Jorge Alberto COREAS	ATramec	19 August
Rafael ZEPEDA	SETA	30 July Treasury Police
Oscar BOLAÑOS AGUILAR	SETA	8 September Treasury Police
Abraham RIVAS GAMERO	FESTIAVTSCES Union Education Sec.	27 July Treasury Police
José VANEGAS	FESTIAVTSCES Disputes Sec.	"
José Rufino ARDON	FESTIAVTSCES	"
Mercedes VASQUEZ de SALGADO	ANDES	16 August Treasury Police
Pedro LUCHA	FEDECOOPADES	18 September
Faustino FABIAN	FEDECOOPADES	18 September
Randolfo GODOY	ANTA	17 September
Oscar FERNANDEZ MARTINEZ	ANTA	28 September

Tortured during short-term detention

Mario Alberto PALENCIA	FENASTRAS Finance Secretary	18 September National Guard
Olga Marisol DIAZ TOBAR	FENASTRAS Secretary	"
José Daniel LOPEZ MELENDEZ	FENASTRAS Secretary	18 September National Police

and 19 other FENASTRAS workers detained on 18 September by National Police

Adalberto MARTINEZ MARTINEZ	SETA Sec. for Disputes	18 September National Police
Benjamín GARCIA ASUNCION	SOICSCES Secretary	18 September National Police
José Daniel LOPEZ MELENDEZ	SOICSCES Sec. for Union Education	"

and 16 other SOICSCES members detained 18 September by National Police

Tomás MAZARIEGO	ASSTEL	12 June Treasury Police
José Antonio CHAVEZ ALFARO	ASTIRA	26 July 2nd Brigade
Edwin Alfredo TREJO AVALOS	STITGASC	18 September National Police
Rogelio MARTINEZ BARRERA	STITGASC	"
Julia MENDOZA AGUIRRE	STITGASC Publicity Secretary	"
Vilma VASQUEZ	ANTMAG Secretary	30 September Treasury Police
Pedro CRUZ	STISSS General Secretary	"
Carlos Miguel MIJANGO	STISSS	"

APPENDIX 2

List of Trade Union Acronyms

ANDES	Asociación Nacional de Educadores de El Salvador (National Union of Salvadorian Teachers)
ANTA	Asociación Nacional de Trabajadores Agropecuarios (National Association of Farmworkers)
ANTMAG	Asociación Nacional de Trabajadores del Ministerio de Agricultura y Ganadería (National Union of Workers of the Ministry of Agriculture and Livestock)
ASTTEL	Asociación Salvadoreña de Trabajadores de Telecomunicaciones (Salvadorian Union of Telecommunication Workers)
ASTIRA	Asociación Salvadoreña de Trabajadores del Instituto Regulador de Abastecimiento (Salvadorian Association of Workers of the Institute of Basic Provisions)
ATramec	Asociación de Trabajadores del Ministerio de Educación y Cultura (Association of Workers of the Ministry of Education and Culture)
FEASIES	Federación de Asociaciones Sindicales Independientes de El Salvador (Federation of Independent Trade Unions of El Salvador)
FEDECOOPADES	Federación de Cooperativas de Producción Agropecuaria de El Salvador (Federation of Agricultural Producers' Cooperatives of El Salvador)
FENASTRAS	Federación Nacional Sindical de Trabajadores Salvadoreños (National Trade Union Federation of Salvadorian Workers)
FESTIAVTSCES	Federación Sindical de Trabajadores de la Industria del Alimento, Vestido, Textil, Similares y Conexos de El Salvador (Trade Union Federation of Salvadorian Food, Clothes, Textile and Related Industries Workers)
SELSA	Sindicato de Empresa LIDO, S.A. (LIDO Factory Union)
SETA	Sindicato de Empresa Trabajadores de ANDA (Union of the State-run Water Service Company, ANDA)
SOICSCES	Sindicato de Obreros de la Industria de la Construcción, Similares y Conexos de El Salvador (Salvadorian Construction Workers' Union)
STISSS	Sindicato de Trabajadores del Instituto Salvadoreño del Seguro Social (Union of Workers of the Salvadorian Social Security Institute)
STITAS	Sindicato de Trabajadores de la Industria Textil, Acabados de Algodón, Sintéticos y Conexos
STITGASC	Restaurant and Hotel Workers Union
UNADES	Unión Nacional de Damnificados de El Salvador (National Union of Earthquake Victims of El Salvador)